

Die Natur interpretieren

Seit Jahren gehört der Johanniterkeller in Twann zu den besten Weinbaubetrieben am Bielersee. Ein breites Sortiment, gleichbleibend hohe Qualität und zahlreiche Erfolge sorgen zunehmend für Beachtung.

Trotz des Erfolgs ist Winzer Martin Hubacher ausserordentlich bescheiden geblieben. Auf Qualitätsfaktoren angesprochen meint er, dass rund 80 Prozent der Qualität eines Weinjahrgangs im Rebberg definiert werden. «Das beginnt bereits mit der Auswahl der Traubensorte für eine bestimmte Lage und deren Boden», erklärt er. Das gehe weiter mit der Wahl des geeigneten Klons, wie es in der Fachsprache heisst: «Bei jeder Traubensorte gibt es mehrere vegetative Varianten. Die eine reift zum Beispiel etwas früher, die andere gibt aromatischere Trauben und so weiter», erläutert er. Während der Wachstumsphase gelte es dann, sorgfältige Laubarbeiten vorzunehmen und den Ertrag zu begrenzen – was faktisch heisst, dass man überschüssige Trauben rausschneiden muss.

Wenn die Ernte erst mal im Keller ist, könne man eigentlich fast nur noch Fehler machen. Aber mit viel Know-how und Erfahrung könne es gelingen, guten Wein noch ein klein wenig besser zu machen, indem man seine Eigenheiten herausarbeite. Alles in allem müsse er immer versuchen, seinem rigorosen Qualitätsdenken auch den Aspekt der Wirtschaftlichkeit beizumischen. «Dabei ist es jedes Mal anders», sagt er. «Ich versuche, bereits im Lauf des Jahres herauszufinden, welches die richtige Interpretation des Jahrgangs ist. Jede Traubensorte reagiert unterschiedlich auf die Witterungsbedingungen. Letztlich ist es einfach ein Versuch, die Natur zu deuten.»

FAMILIENSACHE

Während sich die Geschichte des Johanniterkellers bis ins 13. Jahrhundert zurück verfolgen lässt, findet der erste Hubacher – sein Name war Bendicht – in Twann erstmals 1617 Erwähnung. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Gut im Besitz der Familie Hubacher. Martin und seine Frau Michaela Gabriel haben es 1996 von Martins Vater übernommen.

> www.johanniterkeller.ch

*Ausbau im Stahltank oder im Barrique?
Martin Hubacher im Keller seines Weinguts in Twann.*